

Liebe Begleiterinnen und Begleiter!

Pace e bene - pax et bonum - Friede und Wohlergehen! In diesem franziskanischen Gruß kommt eine tiefe Friedenssehnsucht zum Ausdruck, die uns in diesen unfriedlichen Zeiten, gleichzeitig im Jubiläumsjahr 375 Jahre Westfälischer Friede, wohl alle verbindet.

Und ewiges Leben? Ist dies auch unser aller Wunsch? Was bedeutet ewiges Leben? Kann technischer Fortschritt ewiges Leben ermöglichen? Um diese Fragen ging es in der diesjährigen **Novembervorlesung**, gehalten vom Physiker, Philosophen und Technikfolgenabschätzer Prof. Dr. **Armin Grunwald** in der voll besetzten Aula des Schlosses zu Münster. Der technische Fortschritt soll etwas ermöglichen, was vorher nicht möglich war; es geht um Grenzüberschreitungen. Welche Folgen ergeben sich aus dem Transzendenzversprechen der Technik, welche Ambivalenzen? Und mit welchem Menschenbild begegnen wir dem technischen Fortschritt? Wie so oft in der Wissenschaft führt jede Antwort zu neuen Fragen. Eine gute und angeregte Diskussion folgte dem hochspannenden Vortrag. – Begeistert aufgenommen wurde auch die musikalische Gestaltung der Veranstaltung durch den 17-jährigen Jungstudenten **Darius Schmelzer** (Violine), begleitet von **Risa Adachi** am Flügel. Der Wahlspruch des polnischen Komponisten und Geigers Henryk Wieniawski war „Il faut risquer“ („Man muss etwas wagen“). Darius hat gewagt - und mit seinem virtuosen Spiel die Herzen der Gäste gewonnen. Die gesamte Novembervorlesung können Sie noch bis Ende Dezember online bei YouTube erleben, wenn Sie auf der Website novembervorlesung.de „Livestream“ anklicken oder in einer Suchmaschine „YouTube“ und „Novembervorlesung“ eingeben.



Schon jetzt herzliche Einladung - Bitte vormerken! **08.11.2024, 18:30 h, 20. Novembervorlesung** mit dem Soziologen Prof. Dr. **Armin Nassehi** aus München in der Aula des Schlosses zu Münster.

Allen unseren Spenderinnen und Spendern sagen wir auf diesem Weg herzlichsten **Dank**. Nur mit ihrer Hilfe konnten wir erneut den Hospizgedanken in konkrete Projekte umsetzen. Hier einige Beispiele:



Junge Mitglieder der Dt. Gesellschaft für Palliativmedizin betreten Neuland, als sie im August eine fünftägige **Multiprofessionelle Summer School** gestalteten. Durch unsere Förderung wurde diese nach Münster in das Franz Hitze Haus geholt. Die Leitung hatte unser Vorstandsmitglied Philipp Lenz, Leiter der Palliativmedizin am Universitätsklinikum Münster. Aus ganz Deutschland kamen Auszubildende, Studierende und „Young Professionals“ verschiedenster Berufsgruppen zusammen, um gemeinsam zu lernen, sich auszutauschen und zu vernetzen. (14.000 €)

In der **Kinderklinik am Clemenshospital** in Münster wird nach sehr positiven Erfahrungen die Förderung der **Angehörigenarbeit** fortgesetzt. Psychologin Eugenia Bozer (rechts im Bild): „Eine wichtige Aufgabe besteht neben der Trauerbewältigung darin, Schuldgefühle der Eltern zu nehmen.“ Ekatarina Berger (links), Mutter des durch eine schwere Hirnschädigung schließlich verstorbenen kleinen Louis: „Erst war ich skeptisch. Doch die Gruppe war für mich wie ein Rettungsring.“ (6.000 €)



Anfang Oktober 2023 wurde das **Edith Stein Hospiz in Bocholt** eröffnet. Die Stiftung förderte die künstlerische Gestaltung der acht Gäste- und zwei Angehörigenzimmer sowie des Wohn-Ess-Bereichs. Im Treppenhaus wurde ein Mobile der Künstlerin Annette Raabe aus Havixbeck installiert. Das neue Hospiz schließt eine schmerzhaft Lücke in der Versorgung mit stationären Hospizplätzen im westlichen Münsterland. Hospizleiter Lukas Tekampe (links im Bild) freut sich über den gelungenen Neubau und auf die neue Aufgabe. (15.000 €)

Seit 2008 besteht das **Netzwerk „Hospiz- und Palliativversorgung in Münster“**. Betroffenen und Angehörigen bietet es eine Anlaufstelle für Information und Beratung; auch werden gemeinsame Aktionen durchgeführt. Hier bringt sich die Stiftung seit Jahren durch Förderung und aktive Mitarbeit ein, zuletzt 2023 bei der Zwischenfinanzierung einer Koordinationskraft. (10.000 €)

Anlässlich des Welthospiztages 2023 hatte der Hospizverein Ibbenbüren zu einer Theateraufführung eingeladen. Auf dem Programm stand das **Theaterstück „Oskar und die Dame in Rosa“** des französischen Schriftstellers Eric-Emmanuel Schmitt. Es erzählt, nicht ohne Humor, die berührende Geschichte eines unheilbar an Leukämie erkrankten Jungen, der mithilfe einer ehrenamtlichen Begleiterin eine neue Sichtweise auf seine Krankheit und sein Leben gewinnt. Die Schober-Stiftung konnte eine Finanzierungslücke schließen. (600 €)

Alle Spenden kommen ausschließlich dem Stiftungszweck zugute - Vorstand, Kuratorium und weitere Beteiligte arbeiten ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung. Hier hat es 2023 wichtige personelle Veränderungen gegeben. Stifter und Vorstandsvorsitzender Otmar Schober ist im Februar satzungsgemäß mit Vollendung seines 75. Lebensjahres aus der aktiven Stiftungsarbeit ausgeschieden, steht ihr beratend weiterhin zur Seite. Stifterin Anna Schober hat seine Nachfolge angetreten, ihr Stellvertreter ist nun Peter Witte. Neu im Vorstand ist Philipp Lenz, neu im Kuratorium Karina Witte. **Besuchen Sie uns gern für weitere Informationen auf unserer neu gestalteten Website!** www.schoberstiftung.de

Mit dem Friedensgruß pax et bonum, Frieden und Wohlergehen, grüßen herzlich

Anna Schober Peter Witte

P.S. Auch in Zukunft senden wir Ihnen gern einen Jahresbrief und informieren Sie über die Aktivitäten der Stiftung. Sollten Sie dies nicht wünschen, bitten wir um eine kurze Mitteilung per E-Mail an kontakt@schoberstiftung.de.

Vorstand: Dr. Anna Schober; Prof. Dr. Peter Witte

Prof. Dr. Reinhard Klenke; Prof. Dr. Thomas Sternberg; Prof. Dr. Philipp Lenz

Kuratorium: Stefanie Heindel (Vorsitz); Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Pfungsten (stv. Vorsitz);

Dr. Hartmut Beiker; Dr. Doris Dorsel M.A. LL.M.; Anne Hüffer; Dr. Daisy Hünefeld MBA; Prof. Dr. Heribert Jürgens;

Maria Klein-Schmeink MdB; Dipl.-Kfm. Constantin von dem Brocke Mackenbrock;

Joachim Menke M.Sc.; Prof. Dr. Martina Meyer-Schwickerath; Gabriele Osthues M.A.;

Dr. Katharina Schober; Dr. Tilmann Schober; Priv.-Doz. Dr. Kilian Schober; Prof. Dr. Karina Witte

Spendenkonto: BIC: GENODEM1DKM, IBAN: DE76 4006 0265 0000 5557 00